

# Dalai Lama : das geht zu weit!

Autor(en): **Peters, Jan / Tomz [Künzli, Tom]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 6: **Nebelspalter extra**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599266>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das geht zu weit!

JAN PETERS

**D**as deutsche Satiremagazin ›Titanic‹ hat sich kürzlich mit seinem schändlichen Titel «Kirche heute» tief gegen Rom und den Lattenjupp versündigt. Damit darf sich diese Sudelpublikation jede Hoffnung aufs ewige Leben definitiv abschminken. Das Titelbild war jedoch noch längst nicht alles – selbst vor einer Entweihung des 14. Dalai Lamas wäre man bei diesem Skandalblatt nicht zurückgeschreckt – wären bei «Titanic» nicht kürzlich einige Daten abhanden gekommen.

Wir zitieren hier aus Datenbeständen einer CD, die Bundesfinanzminister Schäubles Feldgendarmarie während eines Redaktionsbesuchs bei ›Titanic‹ hat mitgehen heissen und uns im Zuge des regelmässigen deutsch-schweizerischen Datenabgleichs im Tausch gegen eine CD der Crédit Suisse, die bei uns untätig auf der Redaktion herumlag, auf dubiosen Kanälen anbot: «Dalai Lama bei Industriespionage für China erwischt.

Der unlängst erfolgte Besuch des tibetischen Himmelskormikers hatte so begonnen wie immer.



Seine Heiligkeit zog unablässig dämlich grinsend und kichernd durch die Gegend und demonstrierte, dass er der einzige Mensch ist, der alles einfach toll findet. Dass ihn der Schweizer Bundesrat nicht empfing, macht nix! Dass die Chinesen seine Kameraden in Tibet terrorisieren, macht auch nix! Nix macht nix!

Dann erfolgte der Besuch der Kochtopffabrik Kuhn, deren erbarmungslos effizienten Dampfkochtöpfen noch keine Schweizer Braut entgehen konnte. Hier zeigte der spirituelle Hofnarr ein auffallendes Interesse an der patentierten Kochtopflinie Multitherm, nach deren technischen Daten er sich in der Folge intensiv erkundigte. Dies veranlasste den aufmerksam gewordenen schweizerischen Geheimdienst, Seine Heiligkeit einem mehrstündigen Waterboarding zu unterziehen, an dessen Ende Herr Gyatso gurgelnd zugab, im Solde der chinesischen Halunkenregierung zu stehen.»

Pfui, rufen wir vom ›Nebelspalter‹ der ›Titanic‹, diesem notorischen Drecksblatt zu, schämt euch, ihr gottlosen Erdferkel – ist euch denn auch rein gar nix heilig?

TOM KÜNZLI

## Décharge

Sollte es je so weit kommen, dass eine selbst ernannte Sprachwächter-Jury nicht nur jährlich, sondern gar monatlich ihr Unwort bestimmt, so wäre es im April bestimmt das Wort «Décharge». Der Rechtsbegriff bedeutet im Grunde nichts anderes als «Entlastung».

Während der Verlauf der Generalversammlung der UBS bis Redaktionsschluss noch offen war, entlasten wir uns aber schon einmal von den wichtigsten Satiren und Cartoons zur ersten Aprilhälfte. (mr)



## E-Paper-Ausgabe

Das **E-Paper** dieser 16-seitigen Extra-Ausgabe und den Zugang zum Heft-Archiv finden Sie auf [www.nebelspalter.ch](http://www.nebelspalter.ch)

**Login:** Xtra | **Passwort:** Xcellent

Login gültig bis 13. Mai

## Abo-Hotline

Telefon: 071 846 88 75  
 Fax: 071 846 88 79  
[abo@nebelspalter.ch](mailto:abo@nebelspalter.ch)  
 20 Ausgaben für CHF 98.–

## News-Shredder

+++++ Nach dem Kesselreiben gegen die Überfremdung auf den akademischen Lehrstühlen geraten nun auch die Ausländer auf den universitären Lernstühlen ins Visier. Zürich will als erster Hochschulstandort die **Studiengebühren** für Nicht-Schweizer um rund 1000 Franken pro Semester anheben. Richtig so! Und als Nächstes schmeissen wir alles Unschweizerische aus den Lehrplänen und vermitteln nur noch helvetische Schriftsteller, Mathematiker und

Wirtschaftswissenschaftler +++++ Die Bevölkerung im US-Bundesstaat Kalifornien soll im Mai über die Legalisierung von Marihuana abstimmen können. Für Gouverneur **Arnold Schwarzenegger** hätte eine Legalisierung gleich zweifach Vorteile: Der Bundesstaat rechnet mit 1,4 Milliarden zusätzlichen Steuereinnahmen, den riesigen restlichen Teil des desaströsen Staatsdefizits könnte sich Nöldi mit täglich 28 Gramm Hasch schönkiffen. +++++ Nach dem

tragischen **Flugzeugunglück** mit 96 getöteten polnischen Spitzenpolitikern und Persönlichkeiten hält der Bundesratssprecher fest, dass die Schweizer Landesregierung praktisch nie in corpore reist. Allerdings geschieht dies nicht primär aus Sicherheitsüberlegungen, sondern weil sich alle Bundesräte vertraglich zusichern liessen, dass sie – im Rahmen der BR-Sitzung jeden Mittwoch – die andern sechs «Gringe» nur eine Stunde pro Woche aushalten müssen. (mr)

TITELKARIKATUR: MICHAEL STREUN